

An die
IG Metall Erfurt
IG Metall Leipzig
IG Metall Offenbach
IG Metall Ostsachsen
IG Metall Siemensteam



Solidaritätserklärung der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg

Suhl, 11. Dezember 2017

Siemens will im Rahmen seines Konzernumbaus weltweit in den kommenden Jahren 6.900 Stellen streichen, davon rund die Hälfte in Deutschland. Mehrere Werke sollen ganz geschlossen werden. Siemens hatte die Kürzungspläne in der Kraftwerks- und Antriebstechnologie mit einem "rasant zunehmenden Strukturwandel" bei der fossilen Stromerzeugung und im Rohstoffsektor begründet.

Die Delegierten der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg appellieren an die Konzernspitze von Siemens, erforderliche Veränderungen infolge dieses Strukturwandels nicht zu Lasten der Beschäftigten, ihren Familien und ganzen Regionen zu entscheiden, sondern in innovative Produkte und zukunftsfähige Geschäftsfelder zu investieren.

Wir stehen symbolisch Schulter an Schulter mit den Metallerinnen und Metallern und ihren Familien aller betroffenen Standorte, egal, ob seitens des Managements bisher von Verkauf oder Schließung die Rede ist. Die Gewinne des Siemens-Konzerns in Milliarden-Höhe sind Ergebnis der unermüdlichen täglichen Arbeit aller Beschäftigten. Daher sind diese Gewinne auch zugleich Verpflichtung des Konzerns, in die Standorte, neue Technologien und den Strukturwandel inklusive der Beschäftigten zu investieren.

Wir fordern eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Siemens AG als weltweit tätigen Technologiekonzern. Wir fordern den Erhalt des gesamten Konzerns mit allen Standorten und Arbeitsplätzen.

„Mir würde das verdiente Geld wie glühendes Eisen in der Hand brennen, wenn ich treuen Gehülfen nicht den erwarteten Anteil gäbe“ Werner von Siemens